

Pressemitteilung der Stadt Lorsch

Auf zur Dorfbegehung in Lauresham!

Tag des offenen Denkmals: Wissenschaftler laden ein auf die zukünftige Dorfstraße im heutigen Klosterfeld

Was soll das geben? Ganz Lorsch (und manch anderer) fragt sich, denn keiner kann sich bislang so recht vorstellen, was da wirklich im Flurstück Klosterfeld, östlich der Klosterstadt, entstehen wird: „Experimentalarchäologisches Freilichtlabor karolingischer Herrenhof Lauresham“ lautet der sperrige Arbeitstitel. Und es soll die Krönung und das Filetstück der mittlerweile auf 12,1 Mio. aufgestockten Investitionsmaßnahme rund um das Weltkulturerbe Kloster Lorsch werden. Auf Nachfrage erfährt man, dass es sich dabei um ein historisches Freilichtmuseum handelt: Lauresham, das ist eine dörfliche Struktur mit gut zwanzig Gebäuden rund um ein Herrschafts- und Verwaltungsgebäude, mit Kirche, Stallungen und Scheune, Bienen- und Weingarten, Backhaus oder etwa Mühle, mit Handwerkern, Äckern und Tieren.

Der Tag des offenen Denkmals am kommenden Sonntag, der 11. September, soll nun kurz vor Baubeginn dazu genutzt werden, mit der Bevölkerung eine erste „Dorfbegehung“ in Lauresham zu machen. Um 15.30 Uhr werden große und kleine Bürgerinnen und Bürger dazu eingeladen, auf den zukünftigen Dorfstraßen zu spazieren. Der, auf den das Konzept der ungewöhnlichen Siedlung zurückgeht, wird die Führung übernehmen und Erklärungen zu den einzelnen Bauten abgeben: Dr. Hermann Schefers. „Bei einem derart zerstörten, geplünderten und verschütteten Ort, wie ihn das Kloster Lorsch darstellt“, ist der Historiker überzeugt, „muss man den Menschen etwas Anschauliches bieten. Etwas, was das damalige Leben besser vorstellbar, nachvollziehbar macht.“ Und genau das Ziel verfolgt man mit diesem Projektteil. Unabdingbar ist dabei, dass sich hier alles auf wissenschaftliche Erkenntnisse bezieht: „Alle, die im Augenblick mit Siedlungsforschung zu tun haben, haben an Lauresham mitentwickelt. Die ganze Siedlung bezieht sich exakt auf archäologische Befunde“, so der Wissenschaftler. So, kann man sich vorstellen, hat man zu Zeiten Kaiser Karls des Großen in einer der zahlreichen Besitzungen des Klosters Lorsch gelebt.

Der Tag des offenen Denkmals steht dieses Jahr unter der Überschrift „Bauforschung und Archäologie“. Dazu passen auch die anderen, sorgsam zusammengestellten Programmpunkte rund ums Kloster Lorsch vorzüglich: Ab 11 Uhr gibt es insgesamt vier Gerüstführungen (Vorankündigung am Sonntag im MUZ noch möglich); um 13 Uhr sammeln sich Interessierte auf dem Benediktinerplatz zu einer geführten Fahrradtour zu den drei vermutlichen Klosterstandorten Lorsch (inkl. etwa sechzehn Planwagenplätze für ältere Herrschaften); um 15.30 Uhr beginnt

die Dorfbegehung in Lauresham. Und wie in einem richtigen Dorf üblich, wird man dort auch etwas essen und trinken können. Bei Regen findet ein virtueller Rundgang mit Hilfe einer Power Point Präsentation im Paul Schnitzer-Saal statt.

Außerdem gibt es stündlich Präsenzfürungen auf dem Klosterhügel. Um 14 Uhr kann man das Thema Baugeschichte vertiefen anhand einer öffentlichen Führung durch die international beachtete Ausstellung „Kloster Lorsch. Vom Reichskloster Karls des Großen zum Weltkulturerbe der Menschheit“. Und um 15 Uhr lädt das Museumszentrum zu einem „Familienausflug ins Museumszentrum Lorsch ein (besonders für Familien mit Kindern von 6-10 Jahren). Sämtliche Angebote und alle Eintritte ins MUZ sind an diesem Tag kostenlos.

Die Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten Hessen, das Hessische Landesmuseum und die Stadt Lorsch laden am Tag des offenen Denkmals die Bürgerinnen und Bürger zu diesem ungewöhnlichen Sonntagsvergnügen rund um das Kloster Lorsch recht herzlich ein.

Info:

Das Klosterfeld, Standort des zukünftigen Freilichtmuseums Lauresham, liegt am östlichen Stadtrand Lorsch, linker Hand an der Alten Bensheimer Straße, noch vor der Weschnitzbrücke.

3730 Zeichen